

# Nun ruhen alle Wälder

Text: Paul Gerhardt 1647; Weise: Heinrich Isaak vor 1517  
Satz: Heinrich Isaak vor 1517 / eingerichtet von J. P. Zehetbauer 1975

Satz: JOH. P. ZEHETBAUER

Sopran  
1. Nun ru - hen al - le Wäl - der, Vieh, Menschen, Städt und Fel - der,

Alt  
1. Nun ru - hen al - le Wäl - der, Vieh, Menschen, Städt und Fel - der,

Tenor  
1. Nun ru - hen al - le Wäl - der, Vieh, Menschen, Städt und Fel - der,

Baß  
1. Nun ru - hen al - le Wäl - der, Vieh, Menschen, Städt und Fel - der,

es schläft die gan - ze Welt; ihr a - ber, mei - ne Sin - nen, auf

es schläft die gan - ze Welt; ihr a - ber, mei - ne Sin - nen, auf

es schläft die gan - ze Welt; ihr a - ber, mei - ne Sin - nen, auf

es schläft die gan - ze Welt; ihr a - ber, mei - ne Sin - nen, auf

auf, ihr sollt be - gin - nen, was eu - rem Schö - pfer wohl - ge - fällt.

auf, ihr sollt be - gin - nen, was eu - rem Schö - pfer wohl - ge - fällt.

auf, ihr sollt be - gin - nen, was eu - rem Schö - pfer wohl - ge - fällt.

auf, ihr sollt be - gin - nen, was eu - rem Schö - pfer wohl - ge - fällt.

2. Wo bist du, Sonne, blieben? Die Nacht hat dich vertrieben, die Nacht, des Tages Feind.  
Fahr hin, ein andre Sonne, mein Jesus, meine Wonne, gar hell in meinem Herzen scheint.
3. Der Tag ist nun vergangen, die güldnen Sternlein prangen am blauen Himmelssaal; also  
werd ich auch stehen, wann mich wird heißen gehen mein Gott aus diesem Jammertal.
4. Der Leib eilt nun zur Ruhe, legt ab das Kleid und Schuhe, das Bild der Sterblichkeit; die  
zieh ich aus, dagegen wird Christus mir anlegen den Rock der Ehr und Herrlichkeit.
5. Das Haupt, die Fuß und Hände sind froh, daß nun zum Ende die Arbeit kommen sei.  
Herz, freu dich, du sollst werden vom Elend dieser Erden und von der Sünden Arbeit frei.